



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1674. Februarius. Vom 14. Februarii. Num. 24. Z.**

**1674**

Extraordinaires  
**Sambstägige**  
**RELATIONES**

Aus  
 Allerley Orten.  
 vom 14. Februarii.

Frankreich.

Paris den 7. Februarii

Mein Herz /



er Duc de Navailles / so in Burgund commandirt / hat an den König eine List geschicket / daß / wann Er ihm in nechster Campagne eine Armee von 10000. zu Fuß und 5000. zu Pferd untergeben würde / wolle Er die ganze France Comte damit unter sein Joch bringen / dann die Plätze darinn wären seltzer Anno 1666. da Sie der König rasiren laßten noch nicht fortificirt / könnten auch nicht bis zur nechsten Campagne

(Num. 24.)                      Z

pagne zur solcher perfection gebracht werden/  
lange resistenz zu thun/zu dem hetten die Spa  
nier über 4. oder 5000. Mann nicht daselbs  
sten/worunter 1100. Schweizer 600. zu Pferd  
und 500. Dragoner/könten auch dahin keine  
mehr bringen/weilen die Schweizer Ihnen die  
passage versagt/glaubt man daher allhier/das  
diese schöne Provinz Franckreich leicht zu theil  
werden könne.

Der Türckische Kayser hat dem Dauphin  
das portrait seines Sohns mit silbern Sternen  
und anderen Ornamenten besetzt/ imgleichen  
eine silberne Panzer-rüstung vom Haupt zu  
Fuß/nebenst einigen Bogen und Pfeilen prä  
sentiren lassen/wogegen aber der Dauphin ein  
präsent zum wenigsten von gleichem Werth  
mit denen 4. Schiffen/so von Toulon nach  
Constantinopel seeglen werden/wieder sendet  
wird.

Es wird allhie geredet als wenn die besorgte  
difficultäten in Engelland bereits gehoben/  
und bezeige sich das Parlament allda mit dem  
König gar einträchtig/damit bey vrsiehendes  
Friedens-Handlung dieser beyden Cronen In  
teresse/ zu folge, derer diffals ausgerichteten

Tractat

von  
in  
gistr  
und

Tractaten / behöriger maßen in acht genommen werden.

### Schweitzerland.

Schweiz vom 20. 30. Jan.

Die bey Lauffen gestandene 500. Käyserliche seyn denen Franzosen entkommen / diese haben Ihnen biß Pont de Koide vergebens nachgesest / auch haben Sie wegen denen Spanischen so Ihnen entgegen kommen / nicht weiter gehen durffen / wie denn wenig gefehlet / daß sie denen selben in einem Wald / da sie auffpassen wollen / zu theil worden : Indessen leben sie in diesem Bischthum nach ihren gefallen / haben 3. Dörffer geplündert / und noch 5500. Commis Brod gefodert. Zu Hall sind bey Mr. de Baubrum Deputirte von Lucern / Soluturn und andern Endgenossen / Ihn zu ermahnen daß Bischthum zu verlassen / wiedrigen falls durfften die Cantons andere Gedancken fassen.

Ein anders vom selben dito.

Zu Bern ist ein Capitain und 2. Leutnant von dem Erlachischem Regiment ankommen / in Meinung Recrutes zu machen / der Magistrat hat Sie aber gefänglich eingezogen / und werden scharff examinirt / warumb Sie wieder

wieder ihre geleistete Pflichten sich für Franckreich wieder Holland gebrauchen lassen. Zu gedachten Bern darff niemand sich unterstehen einen Mann für Franckreich zu werben / so stecken auch die Werbungen bey den Catholischen Ohrtten / und müssen die Wert er offerers bey funfziggen wieder lauffen lassen / man meint der Spanische Ambassadeur bringe dies zu wege. Von Mex wird berichtet / daß zu Luxemburg ein Auffstand gewesen / in dehm die Soldaten dem Intendanten das Haus gestürmet und geplündert / und Ihn selbst / wenn Er nicht entwischet wäre / umbgebracht haben würden.

Basel vom 16. 26. Jan.

Dehnen Frankösischen Völkern gehet es hierumb gar ubel / in deme Sie ihr äusserstes gethan haben / umb die Conjunction mit den Käyserl. und Spanischen zu verhindern / so sind doch vor 4. Tagen etliche Käyserliche Regimenten von Steinfelden / diese Stadt vorbey marchiret: Die Frankosen aber bey 4000. stark / haben Ihnen an ein vortheilhaftten Ohrt den Was bey Lucern verwehren wollen / weils aber etliche Regimenten Spanische denen Käyserl. entgegen kommen / ist  
denen

denen Frankosen unmöglich gewesen zu wiedersehen/ in Dehine auff Französischer Seite über 200. Mann auff dem Plaze Tode blieben/ und die übrige sich mit der Flucht saluiren müssen/ haben sich nun also die Kaysrl. mit denen Spanischen in der Franche Comte wuertlichen Conjungiret/ und soll unter andern Kaysrlichen/ daß Sterrenbergische Regiment sich sehr wohl gehalten haben.

Ein anders vom 4. Febr.

Nachdem der Französische General Mons. Vaubrun gesehen/ daß ihm unmöglich gewesen die Kaysrl. auffzubalten/ hat er alsobald noch 1600. Mann commandirt/ und im Stufft Basel durchbrechen wollen/ allwo er sehr übel gehäuset; Deswegen ihm die Schweizer zu wissen gethan/ daß er sich von dannen wolte weg machen/ er aber hat zur Antwort gegeben/ daß er nicht hinweg käme/ man schlage ihn dann mit Gewalt hinweg: Darauff die Schweizer mit Ja geantwortet/ und alsobald 10000. Mann aufgeboten: Vaubrun hat aber auch noch mehr Völcker commandirt/ worauff die Schweizer noch 10000. Mann in aller Eyl aufgeboten/ und Ordre ertheilt Gewalt mit Gewalt zu vertreiben/ sie wolten nicht

nicht warten biß ihnen das Land verdorben/  
wie an etlichen Orten geschehen / und man ein  
Exempel an Elsas hat / da der Ritter-oder Ad-  
delstand von ihren Dorffschafften Monatlich  
über die Vivres 10000. fl. an paarem Gelt  
geben müssen / daß der gemein Mann fast von  
Hauß und Hof weg lauffen muß; wie es nun  
wird ablauffen / hat man künfftig zu verneh-  
men.

### Böhmen / Ungarn / Sibenburgen /c.

Aus Sibenburgen wird berichtet / daß daselbst tra-  
gleiches auch in der Wallachen zum theil sehr wolfeile  
Zeit / und ein überfluß an Brod / Wein und Fleisch  
verhanden wäre: Ein Maß der besten Wein kaufte  
man umb zwey Groschen.

Der Polnische Abgesandter hat auf den Landtag in  
Sibenburgen vorgebracht / und inständig angehab-  
zen / denen Türcken keine Hüffe zu leisten / widrigen-  
falls solten sie von Polen als Feinde tractiret werden/  
die Türcken hingegen haben besagte Sibenbürger zur  
beständiger Devotion ermahnet.

Aus Ungarn hat man / daß etliche Rebellen nebens  
theils zusammen geschlagenen Türcken biß an die Stä-  
ftung Leopold-Stad gestreut / und in die hundere  
Stück Vieh / nebens 10 Reutern vom Schmidischen  
Regiment mit weggeführt.

Ebener wassen sol eine andre Parthey Rebellen beide  
Der-

Derer Hoina und Senie außgeplündert / und alle Catholische weggeführt haben.

Aus Ober-Ungarn machet der H. General Paro-  
3039 abermahlige Hofnung / daß sich die Rebellen  
accommodiren / und den Keyserlichen Pardon anneh-  
men werden / inzwischen vernimt man gleichwol / daß  
sie bey nächstlicher Zeit zu Eschau einen Einfall in die  
Vorstadt getahn / etliche Persohnen niedergemacht /  
und geplündert. Es hat auch das Spanckausche  
Regiment de novo revoltiren wollen / welchem aber  
vondem General zeitlich ist vorgebeuget / und ist solches  
wider in guten Stand gebracht worden.

Aus Böhmen kompt eine verflohenene Zeis-  
tung / als wann die Ungarische Rebellen auß  
selbigen Grenzen auch anfiengen zu streiffen /  
und daß sie 400. Kayserl. Reuter / so ihnen  
solches verbieten wollen / zurück geschlagen.

### Polen und Preussen.

Von Warschau wird sub dato des 27. Januarii  
abfirt / daß einige Landes-abgeordnete gerahen / daß  
die Danziger den Doct. Strauch daselbst außliefern  
soltten / andere aber hätten widerrahren / und den ge-  
fährlichen Außgang dieses Begehrens ihnen vor Au-  
gen gestellt / und daß man das / was bereits pag. 42.  
pafirtet / nicht so gering achten solte; die Ursach aber /  
weßwegen die Polnische Pfaffen den Doct. Strauch  
so gehäßig / entstehet wegen eines Scripti / worinnen  
er beweiset / daß der Pabst der Ant-Christus seyn sol.

De

Der Herz Cron-Fänrich soll den Caplan Bossa-  
elliche Weilen von Gallachau überfallen und todt  
geschlagen haben / in welcher Occasion der Bossa sel-  
ber / und wie über Wien eingefommene Briefe mel-  
den / so sollen 7000. an Feld des Saire geblieben seyn.

Wegen Cammeel sind variable Zeitungen / daß  
es gänzlich / wile man auß Wien schreibt / von den  
Türcken solte verlassen seyn / daran ist zu zweifeln /  
daß der Proviant Mangel so gar groß. wül auch nicht  
allerdings continiren. Aus mangel aber der For-  
rage sollen sie viele Pferde herausziagen / und nicht /  
wie p. 155. erwehnt / auffressen / darmit sie aber denen  
Polen nicht dienlich seyn sollen / so schneiden sie ihnen  
die Sehnen an den hinter Füßen einwen.

Zu Warschau hat man eine Schrifte / so in favo-  
rem Lotharingae contra Galliam / et alios publiciret /  
durch öffentliche Aufblasung castiret / und sub pana  
infamiae verboten / daß sich niemand unterstehen sol  
dergleichen Projecta außzugeben.

Wegen der Candidaten zur Election ist begehret  
worden / daß dem lenigen / so den Aufsatz gemacht  
hat / mit grausamen Columnien sol enfertiget nachge-  
forschet und er zur Straffe gezogen / auch solcher Auf-  
satz / als ein löstlich Paßquill / durch einen Hencker  
verbrant werden / und wäre es wegen der Election der  
Religion halber / Catholisch esto / also nicht zu ver-  
sehen / als wann solche nur auf einen / Römisch  
Catholischer Religion / gemeynit wäre / und deßfalls die  
Exempel des Jagell / Stephani und Sigismundi ob-  
handen wären.

N. B. Im Appendice auß Engelland viel neues